

Die Beamten aus Vaduz berichten Anton Florian von Liechtenstein, dass die Gemeinde Balzers beim Bischof von Chur Schulden in der Höhe von 900 Philippstaler hat und sich für die Bezahlung der Zinsen in der Höhe von 150 Gulden bei einem Österreicher zusätzlich verschulden musste. Ausf. Hohenliechtenstein, 1720 Dezember 31, AT-HAL, H 2639, unfol.

[7] Durchleuchtigster hertzog, gnädigster landesfürst und herr, herr, etc., etc.¹

In underthänigst, gehorsambster folge des underm dato Wien², den 14. expirantis mensis et anni haben wir gehorsambst ohnermanglet, dasjenige behörig ad prothocollum zu nemmen, was uns die gemeindt zu Balzers³ letzhin wegen eines des herren bischoffen zu Chur⁴, hochfürstlich gnaden, schuldigen capitals ad 900 philippsthaleren⁵ und davon schuldigen, einem Österreicher aber angewiesenen 150 fl.⁶ züns durch abgeschickhte vortragen lassen. Was nuhn es mit ein so anderen und zwar besonders denen quæstionirten 150 gulden züns vor eine beschaffenheit habe, geruhen euer hochfürstlich durchleucht ab beygebogenen extractu prothcolli sub littera A, als worauff kürtze halber uns gehorsambst beziehen, in mehreren sich underthänigst referiren zu lassen, und gleichwie zumahlen daraus zu ersehen, dass es kein simulatum negotium, sonderen schon bereits vor einlangung des underm 21. Augusti abhin emanirten gnädigsten [2] befehls, als vermög dessen gnädigst anbefohlen worden, der allhieigen geistlichkeith intraden in sequester zue nehmen, under ersagter gemeindt Balzers und dem meister Ulrich Nagell, Österreicher underthan und müller zu Höchst⁷, so eben derjenige Österreicher ist, wovon in unserem, unterm 1. Decembris nechsthin erlasenen, underthänigsten bericht gehorsambste anregung gethan, eine völlig abgehandelte sach gewesen. So haben auch ferner in underthänigkeith ohnverhalten sollen, dass, weilen die gemeindt Balzers wegen vorgewesten und auch noch bevorstehenden durchmarschen, dan anderen grossen auslaagen mehr nit im standt sich gesehen, ihme, Nagell, mit der bezahlung auff die versprochene zeith beyzuhalten, wie auch sowohl aus dieser ursachen und ihr gethanes bitten, als besonders wegen obersagten gnädigsten befehls dieselbe zu bezahlung nit sogleich via facti anhalten lassen wollen, hatt derselbe die sach ex capite quasi protractæ vel denegatæ justitiæ an das östereichische landtgericht⁸ gezogen und auff öffters gedachte gemeindt Balzers indessen eine verkündung ausgewürckht, und obwohlen wir über solcheshin nach bisheriger [3] landtsgebräuchiger observanz mit beylaag eines gleithbrieffs die abforderung insogleich schriffthlich angesucht, so ist jedoch selbiger bey landtgericht ebenso wenig, als die in causa der lozeschen erben contra Christoph Lozer von Eschen⁹ der herrschafft Schellenberg¹⁰ nach ausweis mitgehenden 2. extractu prothocollu sub littera B angenommen, sonderen sammentlichen uns wiederumb zuruckhgeschickht worden, aus welchen ursachen dan, und da ist ohne grundt zu besorgen, es dörfte ersagtes landtgericht gegen

¹ Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6*; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

² Wien, Hauptstadt (A).

³ Balzers, Gem. (FL).

⁴ Ulrich VII. Bischof von Chur, Freiherr von Federspiel (1657–1728) war Bischof von Chur. Nach Auseinandersetzungen im Fürstentum Liechtenstein zwischen Klerus und Fürst 1719 verhängte Ulrich VII. das Interdikt (kirchliche Ausschlussung) über die Beamten auf Schloss Vaduz. Vgl. SURCHAT, Pierre: Federspiel, Ulrich von; in: *Historisches Lexikon der Schweiz*. Hrsg. von der Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz, Bd. 4, Basel 2005, S. 443.

⁵ Philippsthaler war eine Silbermünze, die König Philipp III. von Spanien für die Niederlande prägen ließ. Vgl. Johannes Georg KRÜNITZ, *Oekonomische Encyclopädie, oder allgemeines System der Staats-, Stadt-, Haus- u. Landwirthschaft, in alphabetischer Ordnung*, Bd. 112, Leipzig 1783–1858, S. 532.

⁶ Gulden (Florin).

⁷ Höchst, Gem., Vorarlberg (A).

⁸ Das Landgericht von Rankweil behauptete bis zu seiner Aufhebung 1806 eine umstrittene Zivilgerichtsbarkeit über Liechtenstein, trotz der im Jahr 1430 erfolgten Befreiung von Vaduz und Schellenberg von allen auswärtigen Gerichten. Vgl. Rupert TIEFENTHALER, Rankweil; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 737.

⁹ Eschen, Gem. (FL).

¹⁰ Schellenberg, ehem. Herrschaft, Gem. (FL).

den ein sowohl als den andern theil dieser beeden partheyen via facti verfahren wollen, wie wir dann das frische beyspiel an der statt Veltkirchen¹¹ haben, welhe nit weniger dieser tagen mit allen ihren burgeren in die [...] gehthan worden. So haben wir uns underthänigst anfragen sollen, wie wir uns auff den fall zu verhalten und zwar besonders weilen die gemeindt Balzers, als deren wir nuhn zum dritten mahl den befehl gegeben, die questionirte 150 fl. nit aus händen zu lassen, sondern uns in sequester zu legen, derentwegen [4] nach ausweis ersterer anlaag nit gern mit dem landtgericht sich einem process einlassen wurde. Zu hochfürstlichen höchsten huld und gnaden uns anbey in tüffister submission erlasendte.

Euer hochfürstlich durchlaucht etc. etc.

Hohenlichtenstein, den 31. Decembris 1720.

Präsentato, den 11. Jenner 1721

Unterthängist, treu, gehorsambste

Johann Christoph von Bentz¹² manu propria

rath und landtvogt

Johann Adam Bründl¹³ manu propria

verwalter

Herman Georg Ludovici¹⁴ landschreiber

[*Dorsalvermerk am rechten oberen Rand*]

Vom Oberamt¹⁵ zu Hohenlichtenstein, de dato 13. Decembris et präsentato 11. Januarii 1721.

In puncto Chur bischofflichen capitals bey der gemeind Baltzers von 900 philipsthalern und des an einen Österreicher assignirt vertagten interesse pr 150 fl.

¹¹ Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

¹² Johann Christoph von Benz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Benz, Johann Christoph von; in: HLF 1, S. 88–89.

¹³ Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Beamte; in: HLF 1, S. 113.

¹⁴ Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber und später Verwalter. Vgl. Fabian FROMMELT, Landschreiber; in: HLF 1, S. 484.

¹⁵ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherren vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, Oberamt; in: HLF 2, S. 661–662.